

FRUCTUS zeigt die Vielfalt, die Entstehungsgeschichte und die Erhaltung der Obstsorten in der Schweiz



FRUCTUS organisiert - nach 4 nationalen Obstsortenschauen in der Schweiz seit 1985 - erstmals eine Internationale Sortenschau „1000 Obstsorten“ und die „Europom“. Es wird mit über 2000 Exponaten, d.h. Obstsorten und Neuzüchtungen sowie Sorten mit verschiedener Länder-Herkunft, die wohl grösste je in der Schweiz stattgefundene Obstsortenschau. Dieser Event findet im Rahmen der 100-Jahrfeier des Schweizer Obstverbandes an der Zuger Messe in Zug statt.

Es werden über 1000 alte und neue Apfel- und Birnensorten ausgestellt. Weshalb Ende Oktober auch noch je gut 30 alte und neue Kirschen-, Zwetschgen- und Aprikosensorten zu sehen sind, hat damit zu tun, dass man Steinobst, laut einer 200 Jahre alten Tradition in luftdicht verschlossenen Gläsern gekühlt monatelang aufbewahren kann. Der aufstrebende Nussanbau in der Schweiz wird mit 200 verschiedenen Nussorten veranschaulicht.



18 Organisationen der Europom aus 15 Länder bringen 570 Kernobstsorten nach Zug.

Rund 350 Sorten stammen aus dem Inventarisierungsprojekt, Sorten die nur in einzelnen Gegenden oder gar Weilern der Schweiz alt geworden sind. Es sind teils Sorten mit robusten Eigenschaften, die es zu erhalten gilt. Diese Sorten sind nach Kantonen und Ortschaften ausgestellt.

Wir zeigen auf, weshalb es wichtig ist, aus Gründen der Biodiversität und einer nachhaltigen Obstproduktion, das Jahrhunderte alte Erbgut von Obstsorten zu erhalten.

Traditionellerweise werden mitgebrachte Obstsorten (es müssen 3 schöne, reife Früchte mit Stiel sein) von Experten bestimmt.

Am Infostand der FRUCTUS werden Obstsortenbücher angeboten und es können alte Sorten degustiert werden. Kantonale Obstbauberater geben Auskunft zu allg. Fragen des Obstanbaues.



Ausgestellte Pomologien, das sind alte Obstsortenbücher, zeigen auf, dass schon vor mehreren hundert Jahren Obstsortenkunde betrieben wurde. Eine Trouville unter den Ausstellungsobjekten ist das mehr als 400 Jahre alte Buch des Schweizer Botanikers Johannes Bauhin 1541 – 1613, Bild. In diesem 3-Bändigen Werk ist auch die Sorte Sternapi beschrieben. Sternapi oder Api étoilé ist die älteste bekannte

Apfelsorte, sie stammt aus der Römerzeit.

Eine Spezialität an der Ausstellung ist die gestreifte Birnensorte „Schweizerhose“. Diese Sorte war wie viele andere vom Aussterben bedroht und wurde deshalb zur Schweizer Obstsorte des Jahres 2011 gekürt. Es handelt sich dabei um eine über 400 Jahre alte Sorte aus der Schweiz, von welcher bei der



nationalen Inventarisierung in den Jahren 2000 - 2005 lediglich noch 2 alte Bäume auffindig gemacht werden konnten.

An einem Stand zeigt FRUCTUS eines Ihrer Bundesprojekte zur Beschreibung der alten Obstsorten. Hintergründe zu den DNA-Analysen zur Erkennung alter Obstsorten werden dabei erläutert.

3 Kurzfilme zeigen

- die Evolutionsgeschichte der Tafeläpfel in den Obstwäldern Zentralasiens
- die Aktivitäten des Bundes in der Schweiz zur Erhaltung und Nutzung der pflanzengenetischen Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (NAP-PGREL)
- die Aktivitäten der FRUCTUS.

Die EUROPOM ist ein Zusammenschluss von Organisationen verschiedener Länder Europas mit dem Ziel der Erhaltung von alten Obstsorten. Sie besteht seit 1989 mit Sitz in Belgien.



Das Europom-Treffen wird am 22. und 23. Oktober erstmals in der Schweiz in Zug abgehalten. Obstsorten von 20 Organisationen aus 13 Ländern Europas werden in die Ausstellung integriert. Es wird auch eine separate Präsentation von gleichen Sorten aller Teilnehmer sowie Geschichten von je einer spezielle Sorte aus diesen Ländern geben.

Am Samstag 22.10. findet die Europom-Konferenz um 14 – 17 Uhr im GIB Baarerstrasse 100 in Zug statt. Die Themen sind:

- Begrüssung, Vorstellung FRUCTUS, Jos Vandebroek
- Internationale Bestrebungen zur Biodiversität beim Obst
Laila Ikase, Latvia State Institute of Fruit-Growing, Dobele, Lettland
- Nat. Aktionsplan für pflanzengenetischen Ressourcen NAP-PGREL in der Schweiz,
Christian Eigenmann, BLW
- Resultate des NAP Projektes Beschreibung von Obstgenressourcen,
Projektleiter Kaspar Hunziker
- Neuste Trends bei der Obstsortenzüchtung in der Schweiz
Dr. Markus Kellerhals, Agroscope ACW Wädenswil
- Robustheit alter Obstsorten gegenüber Krankheiten
Klaus Gersbach Präsident FRUCTUS
- 100 Jahre Obstbau in der Schweiz, Bruno Pezzatti SOV Zug

Die Vorträge werden mehrheitlich in Deutsch gehalten und simultan auf Französisch und Englisch übersetzt.

Die Obstsortenschau wird finanziell unterstützt vom Bundesamt für Landwirtschaft, im Rahmen des Nationalen Aktionsplanes zur Erhaltung und Nutzung der pflanzengenetischen Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (NAP-PGREL).

Ermöglicht wird die Ausstellung dank den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer aus den Reihen der FRUCTUS-Mitglieder, dem Schweizer Obstverband, der Messe Zug sowie den Hauptsponsoren Raiffeisen, Migros und Fenaco und weiteren Sponsoren.